



Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung

Verleihung des Alfred Krupp-Förderpreises 2021 an

Prof. Dr. Monika Aidelsburger
Ludwig-Maximilians-Universität München

Donnerstag, 28. Oktober, 18 Uhr
Villa Hügel, Essen

Begrüßungsrede

Prof. Dr. Dr. h. c. Ursula Gather

**Vorsitzende des Kuratoriums der Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-
Stiftung**

Vorsitzende des Kuratoriums: Prof. Dr. Dr. h. c. Ursula Gather
Vorstand: Dr. Thomas Kempf · Volker Troche

Hausanschrift: Hügel 15, 45133 Essen · Postanschrift: Postfach 23 02 45, 45070 Essen
Telefon: 0201/188-0 · Telefax: 0201/41 25 87 · Internet: www.krupp-stiftung.de



Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrte Frau Ministerin, liebe Frau Pfeiffer-Poensgen,
sehr geehrte Frau Bürgermeisterin, liebe Frau Jacob,
liebe Festgäste,
vor allem liebe Frau Aidelsburger samt Familie und Freunden,
liebe Frau Berg,
meine Damen und Herren,

Sie können sich gar nicht vorstellen, mit welcher Freude ich Sie heute Abend hier in der oberen Halle der Villa Hügel zur Verleihung des Alfried Krupp-Förderpreises 2021 an eine junge Hochschullehrerin begrüße.

Seit zwei Jahren haben wir auf solche Feiern, auf solch feierliches Beisammensein verzichten müssen.

Und auch, wenn wir jetzt noch nicht, wie in den 30 Jahren zuvor Schulter an Schulter, eng bestuhlt mit ungefähr 200 Gästen den Preis verleihen können, so ist es doch ein ganz besonderes Gefühl, diesen Abend mit Ihnen in festlicher Weise hier in der 1873 von Alfred Krupp, dem Sohn des Firmengründers, so prachtvoll errichteten Villa, verbringen zu können.



Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung

Wer weiß, vielleicht gefällt uns ja auch der Rahmen eines gemeinsamen Abendessens, das Tafeln in diesem früheren Wohnzimmer, so gut, dass wir es in Zukunft fortsetzen wollen?!

Liebe Frau Aidelsburger, ich freue mich sehr, dass ich Sie, Ihre Familie und Ihre wissenschaftlichen Wegbegleiter heute hier begrüßen kann.

Sie werden in wenigen Minuten mit dem Alfred Krupp-Förderpreis ausgezeichnet, es bleibt Ihnen also noch etwas Zeit, sich entspannt zurückzulehnen und zu erfahren, wie es zu Ihrer Auszeichnung kam.

Unserem Wissenschaftlichen Beirat lagen 89 hervorragende Vorschläge vor, und die Stiftung macht innerhalb der Naturwissenschaften und Medizin keinerlei Vorgaben hinsichtlich der auszuwählenden Fächer, der regionalen Herkunft oder gar des Geschlechts.

Der Beirat hat – wie immer – mit großer Sachkenntnis und Hingabe die Vorschläge diskutiert und sodann mit beeindruckender Klarheit Frau Professorin Monika Aidelsburger als diejenige identifiziert, der der diesjährige Preis höchst verdient und unbedingt zuerkannt werden soll.

Sie sind Quantenphysikerin, liebe Frau Aidelsburger, inhaltlich werden wir dazu später mehr hören; ich darf aber schon verraten, dass Sie ganz besonders spannende, bahnbrechende Ideen für Experimente hatten und haben, die das bessere Verständnis ultrakalter Atome ermöglichen.

Zudem haben Sie in Ihrem jungen Alter von nur 34 Jahren schon so gut wie alle möglichen wissenschaftlichen Auszeichnungen, hochrangige Publikationen, etwa in Nature, sowie Förderprojekte u.a. ein ERC Starting Grant erringen können.

Wir freuen uns alle darauf, gleich mehr über Ihre Arbeit zu erfahren. Die Mittel des Preises verschaffen Ihnen dann die Möglichkeit, weitere riskante Ideen zu verfolgen, unbürokratisch und ohne weitere Anträge. Wir sind davon überzeugt, dass Sie diese Chance nutzen werden.



Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung

Dem Beirat danke ich einmal mehr aufs herzlichste für diese Orientierung einzig und allein am Kriterium exzellenter wissenschaftlicher Ausgewiesenheit bei seiner Auswahl.

Zum ersten Mal dabei nicht mehr mitwirken konnte Professor Reimar Lüst, der 35 Jahre Vorsitzender unseres Beirats war und 42 Jahre Mitglied unseres Kuratoriums. Er ist Ende März 2020 wenige Tage nach seinem 97. Geburtstag von uns gegangen. Er war selbst Astrophysiker und hätte, davon bin ich überzeugt, seine helle Freude an der heutigen Preisverleihung gehabt. Vielleicht schaut er uns ja von dem nach ihm benannten Asteroid „(4386) Lüst“ zu.

Wir haben ihm viel zu verdanken, und ich weiß sehr sicher, dass er wollen würde, dass wir nicht in Trauer seiner gedenken, sondern dass wir ihn einfach in unsere festliche Stimmung heute mit einbeziehen.

Am liebsten würde ich Sie nun alle persönlich und einzeln willkommen heißen, wir sind ja ein kleiner Kreis. Stellvertretend begrüße ich mit Freude

Professorin Katja Becker, die Präsidentin der Deutschen Forschungsgemeinschaft, den Präsidenten der deutschen Physikalischen Gesellschaft, Dr. Lutz Schröter, sowie Professor Immanuel Bloch, Direktor des Max-Planck-Instituts für Quantenoptik und ganz herzlich die Vorsitzende des Vorstands der thyssenkrupp AG, Martina Merz.

Liebe Frau Pfeiffer-Poensgen, zum wiederholten Male haben Sie sich bereit erklärt, den Alfred Krupp-Förderpreis zu überreichen. Da wir alle wissen, wie herausfordernd die Aufgaben in der Politik derzeit sind, bin ich ganz besonders froh, dass Ihnen diese Preisverleihung so am Herzen liegt und Sie heute Abend dafür in die Villa Hügel gekommen sind.



Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung

Meine Damen und Herren,

den heutigen Festvortrag hält Hetty Berg, die Direktorin des Jüdischen Museums Berlin. Ich darf sagen, dass ich mehr als dankbar, ja wirklich beeindruckt davon bin, dass Sie, liebe Frau Berg, zugesagt haben, heute zum Thema „Die Vielfalt der Erinnerungen und deren Vermittlung in der Gegenwart“ zu uns zu sprechen.

Als wir beide vor einigen Monaten über den heutigen Abend sprachen, da haben Sie spontan zugesagt mit großer Zugewandtheit und auch tiefer Nachdenklichkeit. Und natürlich ist Ihre Zusage, hier auf dem Hügel, dem sichtbarsten Zeugnis der Krupp-Geschichte, zu sprechen alles andere als selbstverständlich.

Denn das Unternehmen Krupp hat – wie wir alle wissen – unter anderem Zwangsarbeiter beschäftigt, auch jüdische. Der Namensgeber unserer Stiftung wurde nicht zuletzt dafür in den Nürnberger Kriegsverbrecherprozessen verurteilt.

Er hat ohne Zweifel Schuld auf sich geladen, über die keineswegs schon alles gesagt und geschrieben ist und mit der unsere Stiftung sich weiter zu befassen hat und auch tatsächlich derzeit erneut befasst. In der Nachkriegszeit geschah dies eindeutig unzulänglich.

Daneben gab es die Persönlichkeit von Berthold Beitz, der ab 1953 persönlicher Generalbevollmächtigter von Alfred Krupp war, dann von 1968 bis zu seinem Tod 2013 der Stiftung vorstand und der eine ganz andere Prägung aufwies. Er hatte in Boryslaw als Manager der Karpaten-Öl AG zahlreiche Juden vor der Deportation und Ermordung bewahrt und ist dafür, ebenso wie seine Ehefrau Else Beitz, als Gerechter unter den Völkern in Yad Vashem geehrt worden.

Traurigerweise ist übrigens der letzte überlebende von ihm damals Gerettete, Jurek Rotenberg, der uns immer freundlich verbunden blieb, vor zwei Wochen in Haifa verstorben. Bald werden



Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung

insgesamt die Zeitzeugen der Shoa ihre Geschichte nicht mehr erzählen können, somit ist es mehr denn je unsere Aufgabe, neue Formen der Erinnerung zu finden und Lücken aufzuarbeiten.

Denn: Dies alles bleibt Teil unserer Geschichte. Deshalb setzt die Stiftung sich in ihrem Förderhandeln schon lange für Völkerverständigung ein, und ist darüber unter anderem dem Jüdischen Museum und der Barenboim-Said Akademie verbunden.

Und deshalb haben wir uns vor einiger Zeit zudem ganz bewusst dafür entschieden, erneut in die historischen Quellen einzutauchen und uns eingehender mit der Person unseres Stifters auseinanderzusetzen.

Auch Ihr kürzlicher, so freundlicher Besuch hier bei uns, liebe Frau Berg, hat uns weitere offene Fragen aufgezeigt. Diese sind uns eine willkommene Ermunterung, unsere derzeitige historische Befassung weiter zu vertiefen. Auch dafür möchte ich Ihnen aufrichtig danken.

Insgesamt bin ich überaus berührt über unseren Austausch. Auch Ihr Vortrag heute hat mit der Frage zu tun, wie wir mit Geschichte umgehen, und umgehen sollten. Wir alle, das steht fest, sind Ihnen zutiefst verbunden für Ihre Bereitschaft, den heutigen Festvortrag zu halten. Wir heißen Sie hier aufs herzlichste willkommen.

Bevor wir uns nun ins weitere Abendprogramm begeben, noch zwei kleine Bemerkungen:

Zum ersten Mal verzichten wir auf sonst stets überraschende, musikalische Live-Erlebnisse während der Feier. Dies tun wir ganz bewusst und hoffen, Ihnen in 2022 wieder besondere Hügel-Musik bieten zu können.



Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung

Des Weiteren haben wir uns entschieden, Ihnen die Würdigung unserer Preisträgerin dieses Mal in filmischer und vielstimmiger Form zu präsentieren. Liebe Festgäste, freuen Sie sich auf dieses Experiment einer Laudatio als „Collection of Voices“.

Fühlen Sie sich alle sehr willkommen und haben Sie einen schönen Abend.

Wunderbar, dass Sie alle da sind. Herzlichen Dank dafür!

Vorsitzende des Kuratoriums: Prof. Dr. Dr. h. c. Ursula Gather
Vorstand: Dr. Thomas Kempf · Volker Troche

Hausanschrift: Hügel 15, 45133 Essen · Postanschrift: Postfach 23 02 45, 45070 Essen
Telefon: 0201/188-0 · Telefax: 0201/41 25 87 · Internet: www.krupp-stiftung.de